

Neubauschloss: Empfehlung an den Haushaltsausschuss und das Parlament

Wie der Bundestagspräsident Norbert Lammert zu Recht in einem Interview in der Berliner Zeitung vom 27. August 2005 vor knapp 6 Jahren anmerkte: „In Deutschland krachen die Sozialsysteme, die Maastricht-Kriterien werden gebrochen, die Bildungssysteme müssen umstrukturiert werden - in so einer Situation setzt das Land Zeichen mit einer nostalgischen Fassade für 900 Millionen Euro. (...) Die Debatte muss sich mit Varianten auseinandersetzen.“

Zum Beispiel mit der Variante der direkten Bürgerbeteiligung, durch einen neuen Gesetzesentwurf zur Einführung eines Volksbegehrens und politisch bindenden Volksentscheids auf Bundesebene. Union und SPD schrieben dieses Anliegen bereits 2005 in ihren Koalitionsvertrag. Seitdem gab es verschiedene Gesetzesentwürfe dazu und keiner wurde beschlossen.

Möchten die wahlberechtigten Bayern, Baden-Württemberger oder Sachsen-Anhaltiner wirklich mehrheitlich ein teures Neubauschloss in Berlin? Mit fataler Symbolik und stetig steigenden Kosten über die nächsten Jahrzehnte? Man kann nur resigniert mit den Schultern zucken: wer will diesen riesigen Betonklops eigentlich noch? Ohne Kuppel, dafür mit zierlosen Portalen und einer Kaufhausrolltreppe ins nirgendwo? Obwohl man für die vom Bundestag gedeckelten 552 Millionen Euro nur „ein unvollständiges Gebäude“ bekommt, „das nackt und damit hässlich dasteht“? Wie jetzt selbst der mitverantwortliche Initiator Wolfgang Thierse zugibt, der sich von Anfang an im Rat der Stiftung Berliner Schloss Humboldtforum befindet.

Gebt sie her die Millionen! Erst 552 Millionen, dann – oh Überraschung – Teuerungsrate in der Baubranche und 38 Millionen mehr. Was, Ihr wollt eine Kuppel, ein Café und historischen Zierrat? Bitte ein paar Millionen dazu, dann sind wir endlich wieder dort wo wir angefangen haben, bei 900 Mio! Frau Vorsitzende, Petra Merkel, Dauerthema im Haushaltsausschuss ist doch die Sanierung der Staatsfinanzen, oder?

„Die Stiftung ‚Berliner Schloss – Humboldtforum‘ verfolgt gemäß ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege.“

Liebes Parlament,
stimmen Sie bitte für eine direkte Bürgerbeteiligung an diesem umstrittenen Großprojekt. Sorgen Sie dafür, dass Denkmalschutz und Denkmalpflege an vernachlässigten Originalen erfolgt und nicht an schlechten Kopien. Retten Sie die vorhandenen Fundamente des Hohenzollernschlosses und des Palastes der Republik und erinnern Sie mit einer für alle erlebbaren Archäologieausstellung an Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur.

Dann wären auch die 2,5 Millionen für die Schlosswiese nicht umsonst ausgegeben. Die ist nämlich äußerst beliebt bei Touristen, die sich vom Gang über die Museumsinsel endlich ausruhen möchten. Und die 15 Millionen für die werbefinanzierte Humboldtbox wären bestens investiert. Für den schönsten Blick über Berlin. Ab morgen eröffnet im Restaurant auf der Dachterrasse – für die nächsten 25 Jahre!